

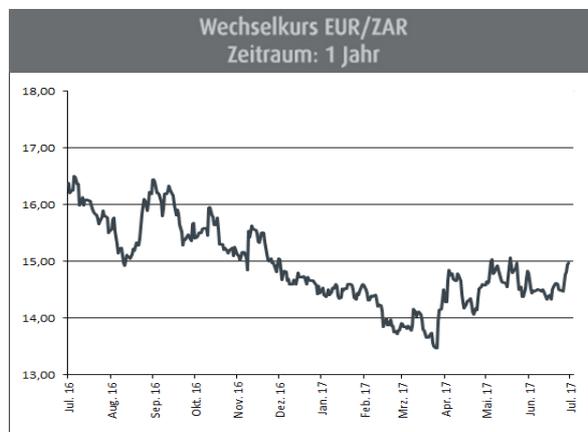
# Südafrikanischer Rand (Stand: 03.07.2017)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis<sup>1</sup>

comdirect

## Aktuelle Situation

Südafrikas Wirtschaft steckt zum ersten Mal seit der Weltwirtschaftskrise wieder in einer Rezession. Wie das Nationale Statistikamt Ende Juni mitteilte, schrumpfte die Wirtschaftsleistung im ersten Quartal des Jahres überraschend stark um 0,7 %. Hauptverantwortlich waren die verarbeitende Industrie und der Handel. Die Jahrhundertdürre hingegen scheint weitgehend überstanden zu sein, und der Bergbau profitiert von steigenden Rohstoffpreisen. Ökonomen hatten größtenteils ein Wachstum prognostiziert. Afrikas führende Volkswirtschaft kommt seit Jahren nicht in Schwung. Immer wieder gab es Quartale mit negativen Wachstumsraten, aber nicht zweimal hintereinander. Im vierten Quartal 2016 hatte sich die Wirtschaftsleistung um 0,3 % verringert. Die neuen Wirtschaftsdaten dürften vor allem Rating-Agenturen alarmieren. Sie zeigen sich seit längerem nicht nur wegen der Wirtschaftsschwäche besorgt, sondern stellen auch ein deutlich gestiegenes politisches Risiko fest. Im März hatten zwei Agenturen die Bonitätsnote des Landes auf Ramschniveau gesetzt. Damals hatte Staatspräsident Jacob Zuma den hoch angesehenen Finanzminister Pravin Gordhan in einer mitternächtlichen Kabinettsumbildung abgesetzt. Seither toben in der Regierungspartei Afrikanischer Nationalkongress (ANC) interne Grabenkämpfe. Unzählige Korruptionsskandale um Zuma und eine indische Unternehmerfamilie lähmen Politik und Wirtschaft. Ende Jahr wird der ANC den nächsten Vorsitzenden bestimmen, der mit großer Wahrscheinlichkeit 2019 zum Staatspräsidenten gewählt werden wird. Die Weltbank hatte zuletzt ihre Wachstumsprognose für Südafrika von bislang 1,1 % auf nur noch 0,6 % korrigiert. 2016 war die Wirtschaft um 0,3 % gewachsen, so schwach wie letztmals 2009. Analysten zeigten sich auch hinsichtlich



des zweiten Quartals skeptisch. Die Landeswährung Rand geriet nach Veröffentlichung der schwachen Zahlen ebenso unter Druck wie südafrikanische Staatsanleihen. Südafrika kämpft seit Jahren mit zahlreichen Problemen, darunter eine unzuverlässige Energieversorgung, fallende Rohstoffpreise, Trockenzeiten und politische Querelen. Der langjährige Staatspräsident Jacob Zuma ist gerade im Ausland hochumstritten, kann sich aber an der Macht halten. Zuletzt hatte er durch die Entlassung des angesehenen Finanzministers Pravin Gordhan für Aufsehen und Verunsicherung gesorgt. Staatspräsident Jacob Zuma lässt hier wenig „Fingerspitzengefühl“ bei seiner Personalpolitik erkennen. Viel wichtiger ist ihm dabei offensichtlich, seine eigenen Machtansprüche zu festigen.

## Ausblick

Der Kurs des Südafrikanischen Rand konnte gegenüber dem Euro über Monate hinweg Boden gutmachen. Und dies trotz aller widrigen Meldungen aus Konjunktur und Politik. Profitiert hat der Rand in dieser Zeit insbesondere von zwei Faktoren: erstens von den gestiegenen Rohstoffpreisen und zweitens von der Tatsache, dass das Land weiterhin eine der stabilsten Volkswirtschaften auf dem schwarzen Kontinent ist. Nun drohen genau diese beiden Pfeiler zu wackeln. So gaben die Rohstoffpreise zwischenzeitlich nach, was die Konjunktur ein wenig bremsen wird. Viel schwerer wiegt aber der Vertrauensverlust internationaler Investoren gegenüber Präsident Jacob Zuma und seiner einst hochangesehenen Partei ANC. Insbesondere vor dem Hintergrund der politischen Situation am Kap der Guten Hoffnung ist davon auszugehen, dass der Aufwertungsstrend des Südafrikanischen Rand vorerst beendet sein wird. Seit April dieses Jahres beginnt sich nun auch ein neuer Abwertungs-Trendkanal herauszubilden, der für die Kursentwicklung der kommenden Wochen und Monate tonangebend sein könnte.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

<sup>1</sup> Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.